



## Mediengespräch vom 14. August 2014 – Factsheet

# Fachkräfteinitiative: Massnahmen des Bundes im Bildungsbereich

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) hat 2011 die Fachkräfteinitiative (FKI) lanciert, um gemeinsam mit den Kantonen und der Wirtschaft koordiniert den Fachkräftemangel zu entschärfen. Dazu tragen auch verschiedene Massnahmen in der Berufsbildung und im Hochschulbereich bei.

Ziel der Fachkräfteinitiative ist es, das inländische Potenzial an Fachkräften verstärkt auszuschöpfen. Die Anstrengungen konzentrieren sich auf vier Handlungsfelder:

1. Höherqualifizierung entsprechend dem Bedarf der Arbeitswelt
2. Förderung von Innovationen zur Entschärfung der Fachkräfteknappheit aufgrund höherer Produktivität
3. Schaffung guter Bedingungen zur Erwerbstätigkeit für ältere Arbeitnehmende
4. Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die folgende Zusammenstellung bietet einen Überblick über Projekte aus dem Bereich Bildung, welche entsprechend zur Bekämpfung des Fachkräftemangels beitragen.

### **Berufsbildung**

#### Projekt „Match-Prof“

Das Projekt „Match-Prof“ hat zum Ziel, das Matching zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt zu verbessern und dadurch die Zahl der offenen Lehrstellen sowie der Jugendlichen in Zwischenlösungen zu senken. Auch sollen Jugendliche schneller und direkter in die Berufsbildung integriert werden. Entsprechende Projekte von Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt werden bei der Projektplanung sachlich und finanziell vom SBFI unterstützt.

Weitere Informationen: [www.sbf.admin.ch/match-prof](http://www.sbf.admin.ch/match-prof)

#### Masterplan Bildung Pflegeberufe

Mit dem Masterplan Bildung Pflegeberufe wurde eine Koordinationsplattform geschaffen, mit der Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt Massnahmen zur Erhöhung der inländischen Ausbildungsabschlüsse in den Pflegeberufen abstimmen und umsetzen. Aktuell wird im Rahmen dieses Projekts das Gesundheitsberufegesetz erarbeitet, das die Qualitätsanforderungen an die Ausbildung an Fachhochschulen sowie an die Berufsausübung gesamtschweizerisch einheitlich regelt. Damit wird eine Qualitätsförderung in den Pflegeberufen und in weiteren Gesundheitsberufen angestrebt.

Weitere Informationen: [www.sbf.admin.ch/masterplan\\_pflege](http://www.sbf.admin.ch/masterplan_pflege)

#### Stärkung der höheren Berufsbildung

Das Strategieprojekt „Stärkung der höheren Berufsbildung“ wurde 2013 initiiert, um die höhere Berufsbildung national wie international angemessen zu positionieren und Fragen der Finanzierung zu klären. Die eingeschlagene Stossrichtung des Strategieprojekts wurde zu einem Massnahmenpaket gebündelt. Die Inhalte des Pakets werden im August 2014 dem Bundesrat vorgelegt.

Weitere Informationen: [www.sbf.admin.ch/strategie\\_hbb\\_d](http://www.sbf.admin.ch/strategie_hbb_d)

### Berufsabschluss für Erwachsene

Die Qualifizierung von Erwachsenen ohne berufliche Grundbildung ist hinsichtlich des Fachkräftemangels von grosser Bedeutung. Der Bericht „Berufsabschluss und Berufswechsel für Erwachsene“ führte eine Bestandaufnahme der Berufsbildungsangebote für Erwachsene durch und überprüfte, ob ein Bedarf zur Harmonisierung und zum Ausbau der Angebote besteht. Aus den Erkenntnissen wurden Empfehlungen abgeleitet. Diese dienen als Grundlage für Folgearbeiten.

Weitere Informationen: [www.sbf.admin.ch/berufsbildung\\_de](http://www.sbf.admin.ch/berufsbildung_de)

### Weiterbildungsgesetz

Bildung und lebenslanges Lernen sind zentrale Voraussetzungen für die Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem Weiterbildungsgesetz wird der Zugang zu Weiterbildung und somit zum lebenslangen Lernen für alle Personen ermöglicht. Das Gesetz soll 2017 in Kraft gesetzt werden.

Weitere Informationen: [www.sbf.admin.ch/weiterbildung](http://www.sbf.admin.ch/weiterbildung)

### Förderung der Berufsmaturität

Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels im MINT-Bereich schlägt der Bund ein Massnahmenpaket zur Stärkung der Position der Berufsmaturität und zur Stärkung der Praxisorientierung für Gymnasialmaturandinnen und -maturanden (siehe Fachhochschulzugang für Gymnasialmaturandinnen und -maturanden) vor. Es wird unter anderem empfohlen, die Berufsmaturität durch den Ausbau eines flächendeckenden Berufsmaturitätsangebots zu fördern, die Vorteile der Berufsmaturität bekannter zu machen und degressive Schulmodelle zu fördern.

Weitere Informationen: [www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/34273.pdf](http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/34273.pdf)

### **Hochschulbereich**

#### Fachhochschulzugang für Gymnasialmaturandinnen und -maturanden

Im Bereich der Fachhochschulen wird eine verstärkte Praxisorientierung der Bachelorstudiengänge für Gymnasialmaturandinnen und -maturanden vorgeschlagen. Diese Massnahme würde die Ausbildungsförderung von Fachkräften im MINT-Bereich unterstützen.

Weitere Informationen: [www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/34273.pdf](http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/34273.pdf)

#### Konsolidierung/Ausbau der Lehre und Forschung der Humanmedizin

Das Gesundheitssystem der Schweiz ist auf die Zuwanderung von Ärztinnen und Ärzten aus dem umliegenden Europa angewiesen. Um einer Lücke in der medizinischen Versorgung vorzubeugen, wird das Thema Konsolidierung und Ausbau von Lehre und Forschung der Humanmedizin in die BFI Botschaft 2017-2020 schwerpunktmässig aufgenommen.

Weitere Informationen: [www.sbf.admin.ch/Humanmedizin\\_d](http://www.sbf.admin.ch/Humanmedizin_d)

#### Stärkung der Fördermassnahmen im MINT-Bereich

Der Bund stärkt gezielt in seinem Kompetenz- und Einflussbereich liegende Aktivitäten zur Förderung des MINT-Bereichs. Dazu gehört unter anderen Massnahmen der Aktionsplan „Koordinierte Energieforschung Schweiz“. Er unterstützt spezifisch MINT-Nachwuchsfachkräfte im Energiesektor.

Weitere Informationen: [www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2012/3099.pdf](http://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2012/3099.pdf)

#### Stärkung der Nachwuchsförderung an Hochschulen

Um die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Hochschul-, Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Schweiz bewahren zu können, formulierte der Bund in Erfüllung des Postulats WBK-SR (12.3343) Massnahmen und Empfehlungen zur Verbesserung der akademischen Nachwuchsförderung. Die Optimierungspotenziale werden für die Bereiche Universitäre Hochschulen, Fachhochschulen, Chancengleichheit und Datengrundlage aufgezeigt.

Weitere Informationen: [www.sbf.admin.ch/wissenschaftlicher-nachwuchs](http://www.sbf.admin.ch/wissenschaftlicher-nachwuchs)

### Chancengleichheit an den Fachhochschulen

Der Bundesrat räumt in der BFI-Botschaft 2013-2016 der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern an Fachhochschulen einen bedeutenden Platz ein. Im aktuellen vierten Bundesprogramm zur Chancengleichheit an den Fachhochschulen sollen die Gleichstellungsmassnahmen auf den Anteil des jeweils untervertretenen Geschlechts in den entsprechenden Fachbereichen greifen. Der Schwerpunkt wird auf die Bereiche MINT, Gesundheit und Soziale Arbeit gelegt. Dadurch wird auch dem Mangel an Fachkräften entgegengewirkt.

Weitere Informationen: [http://www.sbf.admin.ch/chancengleichheit\\_fh\\_d](http://www.sbf.admin.ch/chancengleichheit_fh_d)

Die Massnahmen des SBFi gegen den Fachkräftemangel werden weiterhin in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen und in Abstimmung mit der laufenden Fachkräfteinitiative erarbeitet.

### **Kontakt**

Katrin Frei, SBFi

Leiterin Ressort Grundsatzfragen und Politik, Abteilung Bildungsgrundlagen

Tel. +41 58 462 82 47

[katrin.frei@sbfi.admin.ch](mailto:katrin.frei@sbfi.admin.ch)

Jenny Hutter, SBFi

Wissenschaftliche Beraterin Abteilung Hochschulen

T: +41 58 463 24 43

[jenny.hutter@sbfi.admin.ch](mailto:jenny.hutter@sbfi.admin.ch)

### **Weitere Informationen zur Fachkräfteinitiative**

[www.admin.ch/aktuell/00089/index.html?lang=de&msg-id=48927](http://www.admin.ch/aktuell/00089/index.html?lang=de&msg-id=48927)